

<b>Schule: Alfred Krupp Schule, Essen</b>	<b>Fach: Erdkunde</b>	<b>Stand: September, 2012</b>
<b>Schulinternes Curriculum</b>	<b>Jahrgangsstufe: 5</b>	<b>Lehr-/Arbeitsbuch: Klett, Terra</b>

Schwerpunktthema	Unterrichtswochen
Leben in Stadt und Dorf	ca. 8
Arbeit, Produktion und Versorgung	ca. 16
Ferien und Freizeit	ca. 6
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse	ca. 3
<b>Insgesamt</b>	<b>ca. 33</b>

*Die Summe von 33 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Verbleibende Unterrichtswochen können durch fakultative Inhalte ergänzt werden.*

Die Zahl der Wochen pro Thema kann ggf. variieren. Die Reihenfolge, Inhalte und Kompetenzen werden dementsprechend adäquat angepasst. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Durchführung von bilingualen Unterrichtsmodulen ist möglich.

**Thematischer Schwerpunkt: Leben in Stadt und Dorf**

**Unterrichtswochen: ca.: 8**

**Angestrebte Kompetenzen:**

**Bezogen auf:**

**Inhaltsfeld 1**

**Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen mit:**

Schwerpunkt: Grobgliederung einer Stadt,

Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf

Die Schülerinnen und Schüler

**Sachkompetenz**

- S** – entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland
- S5** – unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten
- S8** - wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an

Die Schülerinnen und Schüler

- gliedern Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen
- unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen
- nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen
- erläutern die Fachbegriffe an Beispielen:  
Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland

### Methodenkompetenz

M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung

M3 - **entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen**

M4 - **gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen**

M6 - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder

M7 - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen

### Urteilskompetenz

U1 - **unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten**

### Handlungskompetenz

H1 - **führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch**

H2 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar

– *arbeiten mit Stadtplänen*

– *stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber*

– *erstellen z.B. eine Nutzungsskizze, Bilddokumentation im Hinblick auf unterschiedliche Ausstattungsmerkmale von Stadtvierteln*  
*Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen den Kern einer Stadt?*

### **Kompetenzüberprüfung:**

z.B. *Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Siedlungen in Europa*

**Exkursion: ggf.** Witten City (Erstellung einer Nutzungsskizze der Bahnhofstr.) s. Handlungskompetenz 1

**Angestrebte Kompetenzen:**

**Bezogen auf:**

**Inhaltsfeld 2**

**Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung**

Schwerpunkt: Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung)

Schwerpunkt: Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie

Schwerpunkt: Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln

Schwerpunkt: Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung

Die Schülerinnen und Schüler

**Sachkompetenz**

- S1 - verfügen über ein räumliches Orientierungsraaster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume**
- S2 - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich**
- S3 - stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab**
- S4 - zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf**
- S7 - beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche Nutzung (...) verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften*
- nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der EU*
- erklären den Anbau von z.B. der Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum*
- beschreiben die Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/Braunkohle*
- erläutern die Produktion eines Industriegutes z.B. Auto*
- stellen die Lage und Funktionsweise eines(Flug)Hafens als Verkehrsknoten dar*
- beschreiben und begründen die zentrale Lage von Medien- und Bildungseinrichtungen in einer Großstadt*
- zeigen den Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf*
- beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie*
- leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab*
- zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst auf*
- benennen Ursachen der Gefährdung von Trinkwasser*

**S8 - wenden Fachbegriffe im thematischen Kontext an**

– erläutern die Fachbegriffe an Beispielen:  
Landwirtschaft: Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische Landwirtschaft, Überdüngung, Grundwasser/Abwasser, Wasserkreislauf, Schutzzone

Industrie/ Dienstleistungsbereich: Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Messestandort, Strukturwandel, Wirtschaftszweig, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, Hightech

#### Methodenkompetenz

- M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung
- M2 - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte
- M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen
- M4 - gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen
- M5 - erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme
- M6 - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder
- M7 - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen

#### Urteilskompetenz

- U1 - unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten
- U2 - vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig

– führen eine Diskussion ggf. als Rollenspiel durch zum Thema: Massentierhaltung vs. artgerechte Tierhaltung und erklären ihre eigene Position

#### Handlungskompetenz

- H1 - führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch
- H2 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar

– erkunden einen Bauernhof:  
Mögliche Fragestellung: Wie lassen sich Grundnahrungsmittel wirtschaftlich auf einem Bauernhof produzieren?  
– stellen Produktionsabläufe in Schaubildern und erhobene Daten in Diagrammen dar

#### **Kompetenzüberprüfung:**

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, Überprüfung von wirtschaftlichen Zusammenhängen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: landwirtschaftliche Gunsträume in Südeuropa, Wirtschaftsstandorte in der EU,

**Exkursion:** Themenorientierte Führung durch einen landwirtschaftlichen Betrieb z.B. Landwirtschaftszentrum Haus Düsse (Bad Sassendorf)

<b>Thematischer Schwerpunkt: Ferien und Freizeit</b>		<b>Unterrichtswochen: ca. 6</b>
<b>Angestrebte Kompetenzen:</b>	<b>Bezogen auf:</b> <b>Inhaltsfeld 3</b> <b>Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge</b> Schwerpunkt: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten u. des touristischen Angebots in Küsten- u. Hochgebirgslandschaften Schwerpunkt: Physiognomische u. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr Schwerpunkt: Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden	
Die Schülerinnen und Schüler <b>Sachkompetenz</b> S1 - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume S2 - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für (...) den Dienstleistungsbereich S3 - stellen wesentliche Aspekte des Wandels (...) im Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab S6 - stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung u. Veränderung von Erholungsräumen her S7 - beschreiben einzelne, durch (...) touristische Nutzung verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung S8 - wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an  <b>Methodenkompetenz</b> M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung	Die Schülerinnen und Schüler  – unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands und in verschiedenen Staaten Europas – beschreiben das Landschaftspotential (z.B. Höhenstufen, Vegetation) und das Klima als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur – untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee/ im Hochgebirge  – beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Traditionen am Beispiel eines Bergdorfes – zeigen ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge auf – nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Watt, Höhenstufe, Fremdenverkehrsort, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz	

M2 -	beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalten	
M3 -	entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen	
M4 -	gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen u. Tabellen themenbezogene Informationen	
M5 -	erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme	– zeichnen z. B. ein Temperatur- und/oder Niederschlagsdiagramm eines Fremdenverkehrsortes
M6 -	entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder	
M7 -	arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen	– beschreiben z. B. die modellhafte Darstellung der Höhenstufen
<b>Urteilskompetenz</b>		
U1 -	unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra- Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten	– führen eine Diskussion in Form eines Planspiels/ einer Bürgerversammlung durch und erklären ihre eigene Position
U2 -	vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig	– Mögliche Fragestellung: Soll ein weiterer Skihang/weiteres Hotel in unserem Ort eröffnet werden?
<b>Handlungskompetenz</b>		
H1 -	führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch	
H2 -	stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar	– führen eine Befragung zum Freizeitverhalten durch und stellen ihre Ergebnisse dar – präsentieren auf Postern ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten

**Kompetenzüberprüfung:**

z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen/Raumanalyse	Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse (ca. 3 Unterrichtswochen)
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	z.B. Untersuchung der Ferieninsel Wangerooge (vgl. Schulbuch, Mensch und Raum 5/6)

## Erläuterungen

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert
2. Die Einführung in die Atlasarbeit kann entweder in einer gesonderten Unterrichtssequenz (zu Beginn des Schuljahres) oder integrativ in den Inhaltsfeldern erfolgen.
3. Der thematische Schwerpunkt „Arbeit, Produktion und Versorgung“ mit dem zugehörigen Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ sollte in Unterrichtsreihen zu den drei Wirtschaftssektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung aufgeteilt werden.
4. Die Kompetenzen der Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung, die in der Jahrgangsstufe 5 gefördert werden (siehe unten Ergänzung)

## Grundsätze der Leistungsbewertung

*Die nachfolgend genannten Formen der Leistungsmessung und -bewertung orientieren sich an den Vorgaben des Kernlehrplans für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in NRW. Erdkunde (Leistungsbewertung, S.32-33). Die Leistungsbewertung ergibt sich aus der Kombination der unten aufgeführten Teilaspekte der Leistungsmessung (1) und den dabei erreichten Kompetenzniveaus (2).*

### Teilaspekte der Leistungsmessung

<b>Produktionsorientierte Formen der Leistungsmessung</b>	<b>Mündliche und schriftliche Formen der Leistungsmessung</b>	<b>Handlungsorientierte Formen der Leistungsmessung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heftführung</li> <li>• Lernplakate</li> <li>• Wandzeitungen (z.B. auch über einen längeren Zeitraum an einem aktuellen Themen der Tagespolitik, Krisenregionen..)</li> <li>• Umsetzung von Inhalten in andere Darstellungsformen (z.B. einen Text in ein Diagramm)</li> <li>• Portfolios (Lerntagebüchern)</li> <li>• Produkte des empathischen Schreibens (Rollenübernahme, Positions- bzw. Perspektivwechsel)</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Mitarbeit (Qualität und Quantität)</li> <li>• schriftliche Übungen (Zeitrahmen: max. 20 Minuten)</li> <li>• Referate, inkl. Thesenpapier</li> <li>• Ergebnispräsentationen</li> <li>• Vorbereitung der aktueller geografischer Tagesthemen</li> <li>• Protokolle</li> <li>• Prüfungsgespräche</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• empirische Umfragen</li> <li>• Expertenbefragungen</li> <li>• Erkundungen von unterrichtsbezogenen geographischen Ausstellungen oder andere fachspezifische Exkursionen zu außerschulischen Lernorten</li> <li>• (Podiums-)Diskussionen</li> <li>• Rollenspiele sozialgeographischer Aspekte</li> <li>• Kartierungen</li> <li>• GIS</li> <li>* ...</li> </ul>



Ergänzung:

#### **Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde**

- Problemfeld 1 „Konsumentensouveränität – Verkaufsstrategien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Industriegut Auto) und Inhaltsfeld 3 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. Entwicklung neuer Tourismuskonzepte)
- Problemfeld 2 „Markt- Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Mechanisierung, Spezialisierung)
- Problemfeld 4 „Produktion – technischer Fortschritt – Strukturwandel“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Mechanisierung; von der „schwarzen“ zur „weißen“ Technologie)
- Problemfeld 7 „Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökologie und Ökonomie“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Massen- vs. artgerechte Tierhaltung; Überdüngung) und Inhaltsfeld 3 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. ökologische Folgen des Skitourismus)

#### **Literatur:**

- Ministerium für Schule und Weiterbildung. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G 8) in Nordrhein-Westfalen Erdkunde. Frechen: Ritterbach Verlag (2007)
- Mensch und Raum. Geographie. Berlin: Cornelsen 2008
- <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/netzwerk-fachliche-unterrichtsentwicklung/erdkunde/erdkunde-home/netzwerk-g8-fachliche-unterrichtsentwicklung-erdkunde-home.html>

<b>Schule: Alfred Krupp Schule, Essen</b>	<b>Fach: Erdkunde</b>	<b>Stand: September 2012</b>
<b>Schulinternes Curriculum</b>	<b>Jahrgangsstufe: 7</b>	<b>Lehr-/Arbeitsbuch: Klett, Terra</b>
<b>Thematischer Schwerpunkt</b>		<b>Unterrichtswochen</b>
Schwächezonen der Erde		ca. 5
Landschaftszonen der Erde		ca. 15
Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung		ca. 13
Fragengeleitete Raumanalyse (eine Raumanalyse obligatorisch in Jgst. 7 – 9)		
<b>Insgesamt</b>		<b>ca. 33</b>
<i>Die Summe von 33 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Verbleibende Unterrichtswochen können durch fakultative Inhalte ergänzt werden.</i>		
<b>Überfachlicher Methodischer Schwerpunkt (Lernen lernen):</b>		
- Vorbereitung und Durchführung eines Powerpoint gestützten Kurzvortrags		
<i>Die Zahl der Wochen pro Thema kann ggf. variieren. Die Reihenfolge, Inhalte und Kompetenzen werden dementsprechend adäquat angepasst. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Durchführung von bilingualen Unterrichtsmodulen ist möglich.</i>		
<b>Thematischer Schwerpunkt: Schwächezonen der Erde</b>		<b>Unterrichtswochen: ca. 5</b>
<b>Angestrebte Kompetenzen:</b>	<b>Bezogen auf:</b>	
	<b>Inhaltsfeld 4</b>	
	<b>Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen:</b>	
	Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)	
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	
<b>Sachkompetenz</b>		
<b>S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</b>	– lokalisieren die Schwächezonen der Erde	
<b>S10 - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</b>	– beschreiben den Schalenbau der Erde	
	– erläutern die Vorgänge der Plattentektonik	
	– erklären die Entstehung und Folgen von Erdbeben, Vulkanen, Hurrikane sowie Auswirkungen auf die Lebensbedingungen (z.B. Schutzmaßnahmen)	
<b>S21 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</b>	– erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Erdkruste, kontinentale Kruste, ozeanische Kruste, Erdmantel, Erdkern, Plattentektonik, Kontinentalverschiebung, Subduktionszone, mittelatlantischer Rücken, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, Richter-Skala, Epizentrum, Auge des Hurrikan, Naturkatastrophe	

### Methodenkompetenz

- M8 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
- M9 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor
- M10 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (u.a. Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen
- M12 - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen**
- M15 - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente
- M16 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch - strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar**

– *recherchieren Informationen zu einer (aktuellen) Naturkatastrophe im Internet*

– *erstellen eine Karte zum Thema „Gefährdung von Lebensräumen“*

### Urteilskompetenz

- U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ**
- U8 - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung

– *beziehen Stellung zur Frage „Ätna – Fluch oder Segen?“*

### **Kompetenzüberprüfung:**

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu physiogeographischen Prozessen in der Entstehung und Veränderung der Erde, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer

**Thematischer Schwerpunkt: Landschaftszonen der Erde (Wüste und Tropen werden ggf. bilingual unterrichtet)**

**Unterrichtswochen: ca. 15**

**Angestrebte Kompetenzen**

**Bezogen auf:**

**Inhaltsfeld 5**

**Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen:**

Schwerpunkt: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen

Schwerpunkt: Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen

Schwerpunkt: Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens

Schwerpunkt: Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung

Schwerpunkt: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation

**Inhaltsfeld 4**

**Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen mit:**

Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)

Die Schülerinnen und Schüler

**Sachkompetenz**

**S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen**

**S10 - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, ..., Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen**

**S11 - erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung**

*Die Schülerinnen und Schüler*

– *lokalisieren die Landschaftszonen der Erde und grenzen diese ab*

– *beschreiben Kennzeichen (Temperatur und Niederschlag, Boden, Vegetation) der Landschaftszonen*

– *erklären die zunehmende Veränderung von Landschaftszonen durch Klimaschwankungen und Bodenabtragung*

– *beschreiben die an die Klimaverhältnisse angepassten Lebensweisen früher und heute*

– *erläutern Wirkungsgefüge, die Eingriffe des Menschen in geökologische Kreisläufe sowie Folgen (Abnahme der potenziell landwirtschaftlich nutzbaren Fläche, Veränderungen in den/der Vegetationszonen) aufzeigen*

– *stellen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung dar*

- S12 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren (...) und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf**
- S21 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern**

#### Methodenkompetenz

- M10 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen**
- M11 - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von (...) Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen**
- M15 - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente**
- M16 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar**

#### Urteilskompetenz

- U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg**
- U6 - sind fähig und bereit, Interessen und Raumsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen**
- U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ**

- erläutern moderne landwirtschaftliche Betriebsformen (Plantagen) vor dem Hintergrund unterschiedlicher Produktionsbedingungen wie Relief, Klima, Boden, Intensivierung, Mechanisierung, Pflanzenzucht
- erläutern je nach behandelte Landschaftszone folgende Fachbegriffe an Beispielen:
- Kalte Zone: Arktis, Antarktis, Polarmacht, Polartag, Dauerfrostboden, Permafrost, Vegetationszone, Ewiges Eis, Tundra, Taiga, borealer Nadelwald, Vegetationszeit, Wachstumszeit, Sommerweizen, Winterweizen, Inuit, Nomaden
- Wüste: Binnenwüste, Küstenwüste, Passatwüste, Fels- und Schuttwüste (Hamada), Kies- und Geröllwüste (Serir), Sandwüste (Erg), Wadi, artesischer Brunnen, Oase, Bewässerungstechniken
- Savanne: Feucht-, Trocken-, Dornsavanne, Desertifikation, Sahel, Passat, ITC, Trockenzeit, Niederschlagsvariabilität, Dürre, Überweidung, Hilfe zur Selbsthilfe
- Tropischer Regenwald: Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Urwaldriese, Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht, Ökosystem, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf, Primärwald, Sekundärwald, Brandrodungswanderfeldbau (Shifting Cultivation), Dauerkultur, Monokultur, Cash Crops, Plantage, Regenwaldzerstörung, Erosion
- Gemäßigte Zone: ozeanisches Klima, kontinentales Klima, Steppe, Schwarzerde, Bodenerosion
  
- erschließen Kennzeichen einer Landschaftszone z.B. mittels Lernzirkel / Stationenlernen / Gruppenpuzzle
  
- zeichnen Klimadiagramme und Kausalprofile und leiten Kennzeichen der Landschaftszonen aus diesen ab
  
- führen einen Versuch durch: z.B. zur Wirkungsweise eines artesischen Brunnens, Frostverwitterung in den Wüsten, Versalzung, Wind- und Wassererosion
- erstellen ein Wirkungsgefüge, das Grundmerkmale eines geoökologischen Kreislaufes sowie Folgen durch Eingriffe des Menschen aufzeigt
  
- überprüfen die Aussagekraft der Versuche

- U8 - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung
- U9 - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch

**Handlungskompetenz**

- H4 - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert
- H5 - nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse
- H6 - sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln

- entwickeln und bewerten eine Pro- und Kontra-Diskussion unter der möglichen Fragestellung: „Verzicht auf Tropenholz – eine angemessene Maßnahme?“
- planen und erstellen eine Wandzeitung, Informationsbroschüre oder digitale Präsentation zum Thema „Gefährdung von Landschaftszonen“

**Kompetenzüberprüfung:**

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu den verschiedenen Landschaftszonen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map), kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses

**Thematischer Schwerpunkt: Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung**

**Unterrichtswochen: ca. 13**

**Angestrebte Kompetenzen:**

**Bezogen auf:**

**Inhaltsfeld 7:**

**Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem**

*Schwerpunkt: Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern*

*Schwerpunkt: Wachstum und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern*

*Schwerpunkt: räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten*

Die Schülerinnen und Schüler

**Sachkompetenz**

**S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen**

**S13 - erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen**

**S14 - stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar**

**S15 - erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen**

**S19 - analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar**

**S20 - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern**

Die Schülerinnen und Schüler

– lokalisieren Verdichtungsräume auf der Erde

– erklären den Prozess der Verstädterung in Entwicklungsländern

– erläutern die Probleme der Zuwanderung im städtischen Raum

– erklären den Prozess und die Probleme des Schrumpfens von Städten in Industrieländern

– erläutern eine politisch bedingte Veränderung der Bevölkerungsverteilung (z.B. Transmigrasi, Indonesien; Brasilia, Brasilien)

– erläutern die Folgen wirtschaftlich bedingter Migration für Herkunfts- und Zielgebiete

– beschreiben das Wachstum der Weltbevölkerung

– beschreiben die weltweit unterschiedliche Verteilung der Bevölkerung

– nutzen das Modell des demographischen Übergangs und Bevölkerungspyramiden, um die natürliche Bevölkerungsentwicklung zu erläutern

– vergleichen die Bevölkerungsentwicklung in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes und stellen Ursachen und Folgen der jeweiligen Bevölkerungsentwicklung dar

– stellen einen Zusammenhang zwischen der wachsenden Weltbevölkerung und dem steigenden Nahrungsmittelbedarf dar

– entwickeln Trendszenarien zur Tragfähigkeit der Erde

**S21 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern**

### **Methodenkompetenz**

M8 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar

M9 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor

M10 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen

M11 - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen

**M12 - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen**

M13 - gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationssystemen (WebGis oder Geodaten-Viewer)

**M15 - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente**

M16 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

### **Urteilskompetenz**

**U3 - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (auch Medienkritik)**

U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg

**U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ**

### **Handlungskompetenz**

– erläutern die Fachbegriffe an Beispielen:

z.B. Bevölkerungsexplosion, Push-Pull-Faktoren, Marginalsiedlung, Landflucht, Verstädterung, Metropole, Metropolisierung, Megastadt, Gated Community, informelle Siedlung, Tragfähigkeit, Überalterung, Geburten- und Sterberate, Modell des demographischen Übergangs, Wachstumsrate, Bevölkerungsdichte, Migration, Altersstruktur, Verdopplungszeit, Familienplanung, Arbeitsmigrant, Binnenwanderung, Außenwanderung, Flüchtling, Agglomeration, Analphabetenrate, Überalterung, Bevölkerungspyramide, Säuglingssterblichkeitsrate

– nutzen Online-Dienste wie [www.dsw-online.de](http://www.dsw-online.de)

– werten Bevölkerungspyramiden aus unterschiedlichen Ländern der Welt aus

– erläutern das Modell des demographischen Übergangs

– erfassen die Aussagegrenzen eines Durchschnittswertes am Beispiel des Indikators „Bevölkerungsdichte“

– erkennen die deskriptive Funktion des Modells des demographischen Übergangs

– erörtern pro- und contra Argumente von Maßnahmen zur Familienplanung oder zum Anbau von Energierohstoffen vs. Nahrungsmitteln



H4 - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert	– fällen z.B. stellvertretend für einen potenziellen Migranten (Simulation) die Entscheidung: „Soll ich bleiben oder gehen?“
--	--

<b>Kompetenzüberprüfung:</b> z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bevölkerungspyramiden und -tabellen, Überprüfung von Fachbegriffen zu: Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsentwicklungen, Bevölkerungsbewegungen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses
--

<b>Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen / Raumanalyse</b>	<b>Fragengeleitete Raumanalyse (wahlweise in Jg. 7 oder Jg. 9) (ca. 4 Unterrichtswochen)</b>
Eine fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	z.B. <i>China</i>

#### Erläuterungen

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert.
2. Bedeutung der Schriftarten:  
- Inhaltliche Konkretisierungen sind in *kursiver* Schreibweise dargestellt.
3. Inhaltsfeld 4 wird aufgeteilt in die Schwerpunkte „Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken“ und „Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)“, da eine Verknüpfung des zweiten Schwerpunkts mit Inhaltsfeld 5 erforderlich ist.
4. Im thematischen Schwerpunkt „Landschaftszonen der Erde“ werden Inhaltsfeld 5 und Inhaltsfeld 4 (zweiter Schwerpunkt) aufgeführt, da Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen mit natur- und anthropogen bedingter Gefährdung des Lebensraums zusammen behandelt werden sollten.
5. Die der Jahrgangsstufe 7 entsprechenden Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung sollten eingehalten werden (siehe unten Ergänzung).

### **Grundsätze der Leistungsbewertung**

Die nachfolgend genannten Formen der Leistungsmessung und -bewertung orientieren sich an den Vorgaben des Kernlehrplans für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in NRW. Erdkunde (Leistungsbewertung, S.32-33). Die Leistungsbewertung ergibt sich aus der Kombination der unten aufgeführten Teilaspekte der Leistungsmessung (1) und den dabei erreichten Kompetenzniveaus (2).

### Teilaspekte der Leistungsmessung

<b>Produktionsorientierte Formen der Leistungsmessung</b>	<b>Mündliche und schriftliche Formen der Leistungsmessung</b>	<b>Handlungsorientierte Formen der Leistungsmessung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heftführung</li> <li>• Lemplakate</li> <li>• Wandzeitungen (z.B. auch über einen längeren Zeitraum an einem aktuellen Themen der Tagespolitik, Krisenregionen..)</li> <li>• Umsetzung von Inhalten in andere Darstellungsformen (z.B. einen Text in ein Diagramm)</li> <li>• Portfolios (Lerntagebücher)</li> <li>• Produkte des empathischen Schreibens (Rollenübernahme, Positions- bzw. Perspektivwechsel)</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Mitarbeit (Qualität und Quantität)</li> <li>• schriftliche Übungen (Zeitraumen: max. 20 Minuten)</li> <li>• Referate, inkl. Thesenpapier</li> <li>• Ergebnispräsentationen</li> <li>• Vorbereitung der aktueller geografischer Tagesthemen</li> <li>• Protokolle</li> <li>• Prüfungsgespräche</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• empirische Umfragen</li> <li>• Expertenbefragungen</li> <li>• Erkundungen von unterrichtsbezogenen geographischen Ausstellungen oder andere fachspezifische Exkursionen zu außerschulischen Lernorten</li> <li>• (Podiums-)Diskussionen</li> <li>• Rollenspiele sozialgeographischer Aspekte</li> <li>• Kartierungen</li> <li>• GIS</li> <li>* ...</li> </ul>

Ergänzung:

### **Rahmenvorgaben für die politische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde**

- Problemfeld 2 „Wirtschaft und Arbeit“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ (z. B. USA - Agrobusiness)
- Problemfeld 4 „Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 4 „Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen“ (z. B. Desertifikation), Inhaltsfeld 5 „Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen“ (z. B. Oasen verändern sich), und Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ (z. B. Neulandgewinnung in Japan)
- Problemfeld 6 „Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ (z. B. Dubai – eine Gesellschaft im Wandel)
- Problemfeld 7 „Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ (z. B. Bolivien – ungleiche Besitzstrukturen)

### **Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde**

- Problemfeld 4 „Produktion – technischer Fortschritt – Strukturwandel“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 5 „Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen“ (z. B. Oasen verändern sich) und Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ (z. B. Dubai: Tourismus statt Erdöl?)
- Problemfeld 7 „Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökologie und Ökonomie“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 4 „Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen“ und Inhaltsfeld 5 „Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen“ (z. B. Desertifikation; Abholzen des Regenwaldes)

### **Literatur:**

- *Ministerium für Schule und Weiterbildung. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G 8) in Nordrhein-Westfalen Erdkunde. Frechen: Ritterbach Verlag (2007)*
- *Mensch und Raum. Geographie. Berlin: Cornelsen 2008*
- <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/netzwerk-fachliche-unterrichtsentwicklung/erdkunde/erdkunde-home/netzwerk-g8-fachliche-unterrichtsentwicklung-erdkunde-home.html>

<b>Schule: Alfred Krupp Schule, Essen</b>	<b>Fach: Erdkunde</b>	<b>Stand: September 2012</b>
<b>Schulinternes Curriculum</b>	<b>Jahrgangsstufe: 9</b>	<b>Lehr-/Arbeitsbuch: Klett, Terra</b>
<b>Schwerpunktthema</b>	<b>Unterrichtswochen</b>	
Globale Disparitäten	ca. 9	
Entwicklung von Räumen	ca. 10	
Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt	ca. 10	
Raumanalyse ( <u>eine</u> Raumanalyse obligatorisch in Jgst. 7 – 9)	ca. 4	
<b>Insgesamt</b>	<b>ca. 33</b>	
<i>Die Summe von 33 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Verbleibende Unterrichtswochen können durch fakultative Inhalte ergänzt werden.</i>		
<i>Die Zahl der Wochen pro Thema kann ggf. variieren. Die Reihenfolge, Inhalte und Kompetenzen werden dementsprechend adäquat angepasst. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Durchführung von bilingualen Unterrichtsmodulen ist möglich.</i>		
<b>Thematischer Schwerpunkt: Globale Disparitäten</b>		<b>Unterrichtswochen: ca. 9</b>
<b>Angestrebte Kompetenzen:</b>	<b>Bezogen auf :</b> <b>Inhaltsfeld 6:</b> <b>Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung</b> Schwerpunkt: verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten Schwerpunkt: das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt Schwerpunkt: Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregionen	
Die Schülerinnen und Schüler <b>Sachkompetenz</b> <b>S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</b> S10 - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen <b>S12 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf</b>	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> – lokalisieren Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes – beschreiben die schwankenden Preise für ein Welthandelsgut, z. B. Kakao	

- S18 - stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her**
- S19 - analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar**
- S20 - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern
- S21 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern**

#### **Methodenkompetenz**

- M8 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
- M9 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor
- M10 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen
- M12 - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen
- M13 - gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGIS oder Geodaten-Viewer)**
- M16 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

- erklären die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus in einem Entwicklungsland, z. B. Bali, Namibia
- nutzen Indikatoren aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Lebensstandard, um den Entwicklungsstand von ausgewählten Ländern zu beschreiben und zu vergleichen
- erläutern die Entwicklung des Austauschverhältnisses von Welthandelsgütern wie Rohstoffe und Fertigwaren
- vergleichen Strukturen des traditionellen und des fairen Handels
- erläutern die Fachbegriffe an Beispielen:  
Bruttoinlandsprodukt, Indikator, Pro-Kopf-Einkommen, Schwellenland, Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, Alphabetisierungsrate, Bildung, Mangel- und Unterernährung, HDI, informeller Sektor, Fairer Handel, Terms of Trade, transnationaler Konzern, Welthandel, WTO, Ferntourismus

- stellen mit Hilfe von Web-GIS Angeboten den Entwicklungsstand von unterschiedlichen Ländern dar

### Urteilskompetenz

U3 - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit

U4 - **erfassen mediale Präsentationen auch als interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit**

U5 - **reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg**

U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ

U9 - **reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch**

### Handlungskompetenz

H3 - **planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen**

H5 - **nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse**

– prüfen, inwieweit aktuelle Tourismusangebote eine nachhaltige Entwicklung in der Zielregion fördern

– reflektieren die Ergebnisse der eigenen Befragung, inwieweit die Antworten zielgerichtet Ergebnisse auf die Untersuchungsfrage ermöglichen

– hinterfragen Reisemotive und eigene Reisewünsche vor dem Hintergrund von Klimawandel und Folgen für die Zielregion

– befragen verschiedene Personengruppen zu ihrem Reiseverhalten

– führen ein Expertengespräch durch, z. B. mit den Betreibern eines Eine-Welt-Ladens oder Leitern von Projekten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung

### **Kompetenzüberprüfung:**

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Web-GIS, Überprüfung von Fachbegriffen, kriterien gestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Regionen des Ferntourismus, Vergleich verschiedener Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand des HDI

**Thematischer Schwerpunkt: Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt**

**Unterrichtswochen: ca. 10**

**Angestrebte Kompetenzen:**

**Bezogen auf:**

**Inhaltsfeld 8: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung**

- Schwerpunkt: Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung*  
*Schwerpunkt: landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung*  
*Schwerpunkt: Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration*  
*Schwerpunkt: Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen*

Die Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler

**Sachkompetenz**

- S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen**
- S12 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf**
- S13 - erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen**
- S14 - stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar
- S16 - nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten**
- S17 - erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft**
- S20 - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern
- S21 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern**

- lokalisieren Wirtschaftsregionen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene
- erklären am Beispiel von Lebensmitteln wie Tomaten oder Palmöl ökonomische Strukturen und ökologische Probleme intensiver Landwirtschaft
- erklären die Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer westeuropäischen Metropole
- erklären Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer Megastadt in einem Entwicklungsland
- erläutern zentrale Elemente einer Global City: Handel mit Geld, Know-how, Dienstleistungen, usw. (z. B. London, New York)
- erläutern die wettbewerbsbedingte Verlagerung von Standorten zur Produktion von Konsumgütern, z. B. Textilien, Handy
- erläutern wirtschaftsräumliche Konkurrenzen durch die EU-Osterweiterung
- erläutern raumordnungspolitische Maßnahmen zur Verringerung von regionalen Disparitäten in der EU, z. B. durch Ausweisung einer EUREGIO
- erläutern z. B. den Funktionswandel von innerstädtischen Hafengebieten (Kreativkai Münster, Medienhafen Düsseldorf)
- erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Global Player, multinationale Unternehmen, Auslandsinvestitionen, Produktionskosten, Angebot

*und Nachfrage, Weltmarkt, Outsourcing, Verlagerung, Weltmarktpreis, Absatzmarkt, Lohnkosten, Produktionskosten, Transportkosten, Intensivanbau, Strukturpolitik, EU-Agrarpolitik (GAP), Agrarreform, Cash Crops, Bewässerungsformen, nachhaltige Landwirtschaft, Agglomeration, Global City*

### **Methodenkompetenz**

- M8 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
- M9 - entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor
- M10 - beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen
- M11 - wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen
- M12 - recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen
- M13 - gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationssystemen (WebGis oder Geodaten-Viewer)
- M14 - unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff**
- M15 - entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente
- M16 - stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

### **Urteilskompetenz**

- U3 - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit
- U4 - erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit
- U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg
- U7 - fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ
- U9 - reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch

*– grenzen allgemeine ökonomische Prozesse ab von besonderen wirtschaftlichen Bedingungen/ Gegebenheiten in einer politisch festgelegten, grenzüberschreitenden europäischen Region*



tisch

**Handlungskompetenz**

- H3 - planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen
- H4 - vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert
- H5 - nutzen ihre Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse
- H6 - sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln**

– legen differenzierte Gründe aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Perspektive dar und wägen diese beim Kauf von Konsumgütern und der Wahl des Verkehrsmittels ab (z. B. ökologischer Fußabdruck, Gütesiegel)

**Kompetenzüberprüfung:**

z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu Merkmalen und Funktionen einer Stadt; Überprüfung von Kriterien, anhand derer raumordnungspolitische Maßnahmen bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer

<b>Thematischer Schwerpunkt: Entwicklung von Räumen</b>		<b>Unterrichtswochen: ca. 13</b>
<b>Angestrebte Kompetenzen</b>	<b>Bezogen auf:</b>  <b><u>Inhaltsfeld 6</u></b> <b><i>Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung</i></b> <i>Schwerpunkt: Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen</i>	
Die Schülerinnen und Schüler <b><u>Sachkompetenz</u></b> <b>S9 - verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</b> S10 - beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen S12 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf S16 - nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von	Die Schülerinnen und Schüler  – lokalisieren rohstoffreiche und rohstoffarme Regionen auf der Erde	

- Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten
- S17 - erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft
- S20 - **erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern**
- S21 - **verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern**

#### Methodenkompetenz

- M8 - orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
- M10- beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen
- M11 - **wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen**
- M15- entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente
- M16- stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar

#### Urteilskompetenz

- U3 - schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit
- U4 - erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit
- U5 - **reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg**
- U6 - sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen

- beschreiben Lage und Merkmale von Wirtschaftsstandorten in Industrie und Landwirtschaft (z. B. USA: Manufacturing Belt, Great Plains)
- erklären die Veränderungen von Wirtschaftsräumen in einem rohstoffreichen (z. B. VAE, Bolivien) und einem rohstoffarmen Land (z. B. Japan, Tschad) , z. B. durch Import- und Exportbedingungen, Rohstoffabkommen, Arbeitskräftepotenzial, Wirtschaftspolitik, koloniales Erbe
- erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Marktwirtschaft, Infrastruktur, Familienbetrieb, Großbetrieb, Industrial Farming/Agrobusiness, extensive/intensive Landwirtschaft, Feedlot, Ressource, OPEC, Weltmarktpreis, Gastarbeiter, Bruttoinlandsprodukt, Freihandelszone, Landgewinnung, Besitzstruktur, Großgrundbesitz

- analysieren thematische Karten zur Wirtschaft auf regionaler und nationaler Ebene
- erstellen eine (digitale) Kartenskizze zu einem Wirtschaftsraum

- überprüfen die Aussagekraft des selbst erstellten Merkbildes

**Kompetenzüberprüfung:**

z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu verschiedenen Wirtschaftsräumen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer ein Merkbild bewertet werden kann; kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer

<b>Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen</b>	<b>fragengeleitete Raumanalyse (ca. 4 Unterrichtswochen)</b>
fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	z.B. China

Erläuterungen

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert.
2. Das Inhaltsfeld 8 mit den vier verschiedenen thematischen Schwerpunkten stellt einen differenzierten Abschluss des auf Lernprogression ausgerichteten Kernlehrplans Erdkunde für die Sekundarstufe I dar.
3. Die der Jahrgangsstufe 9 entsprechenden Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung sollten eingehalten werden (siehe unten Ergänzung).

## Grundsätze der Leistungsbewertung

Die nachfolgend genannten Formen der Leistungsmessung und -bewertung orientieren sich an den Vorgaben des Kernlehrplans für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in NRW. Erdkunde (Leistungsbewertung, S.32-33). Die Leistungsbewertung ergibt sich aus der Kombination der unten aufgeführten Teilaspekte der Leistungsmessung (1) und den dabei erreichten Kompetenzniveaus (2).

### Teilaspekte der Leistungsmessung

<b>Produktionsorientierte Formen der Leistungsmessung</b>	<b>Mündliche und schriftliche Formen der Leistungsmessung</b>	<b>Handlungsorientierte Formen der Leistungsmessung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heftführung</li> <li>• Lernplakate</li> <li>• Wandzeitungen (z.B. auch über einen längeren Zeitraum an einem aktuellen Themen der Tagespolitik, Krisenregionen..)</li> <li>• Umsetzung von Inhalten in andere Darstellungsformen (z.B. einen Text in ein Diagramm)</li> <li>• Portfolios (Lerntagebücher)</li> <li>• Produkte des empathischen Schreibens (Rollenübernahme, Positions- bzw. Perspektivwechsel)</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Mitarbeit (Qualität und Quantität)</li> <li>• schriftliche Übungen (Zeitrahmen: max. 20 Minuten)</li> <li>• Referate, inkl. Thesenpapier</li> <li>• Ergebnispräsentationen</li> <li>• Vorbereitung der aktueller geografischer Tagesthemen</li> <li>• Protokolle</li> <li>• Prüfungsgespräche</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• empirische Umfragen</li> <li>• Expertenbefragungen</li> <li>• Erkundungen von unterrichtsbezogenen geographischen Ausstellungen oder andere fachspezifische Exkursionen zu außerschulischen Lernorten</li> <li>• (Podiums-)Diskussionen</li> <li>• Rollenspiele sozialgeographischer Aspekte</li> <li>• Kartierungen</li> <li>• GIS</li> <li>* ...</li> </ul>

## **Ergänzung:**

### **Rahmenvorgaben für die politische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde**

- Problemfeld 3 „Chancen und Probleme der Internationalisierung und Globalisierung“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion“ (z. B. Bali)
- Problemfeld 5 „Chancen und Risiken neuer Technologien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen“ (z. B. New York)

### **Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde**

- Problemfeld 1 „Konsumentensouveränität - Verkaufsstrategien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt“ (z. B. Kakao)
- Problemfeld 2 „Markt – Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration“ (z. B. EU-Osterweiterung)
- Problemfeld 5 „Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft“ wird berücksichtigt durch das Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung“ (z. B. Produktion von Konsumgütern)
- Problemfeld 6 „Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt“ (z. B. Fair Trade)
- Problemfeld 8 „Soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen durch Internationalisierung und Globalisierung“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration“ (z. B. EUREGIO)

## **Literatur:**

- Ministerium für Schule und Weiterbildung. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G 8) in Nordrhein-Westfalen Erdkunde. Frechen: Ritterbach Verlag (2007)
- Mensch und Raum. Geographie. Berlin: Cornelsen 2008
- <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/netzwerk-fachliche-unterrichtsentwicklung/erdkunde/erdkunde-home/netzwerk-g8-fachliche-unterrichtsentwicklung-erdkunde-home.html>